

***Tomentella asperula* (P. Karst.) Hoehn. & Litsch. 1906**

Syn.: *Tomentella gibbosa* Litsch. 1933

**Fruchtkörper:** ablösbar, locker filzig

**Hymenophor:** körnig, grau- bis hellbräunlich

**Rand:** heller als das Hymenophor, weißlich bis gelblich, byssoid bis fimbriat

**Rhizomorphen:** am Rand und im Subikulum vorhanden

**Subikulum:** heller als das Hymenophor, weißlich

**Subikularhyphen:** farblos, mit Schnallen, dünnwandig, teilweise inkrustiert, 2,5-5 µm breit

**Subhymenialhyphen:** farblos, teilweise cyanescent, mit Schnallen, dünnwandig, 2,5-4 µm breit

**Rhizomorphen:** monomitisch, gebildet aus farblosen bis gelblichen Hyphen mit Schnallen, 3-4 µm breit

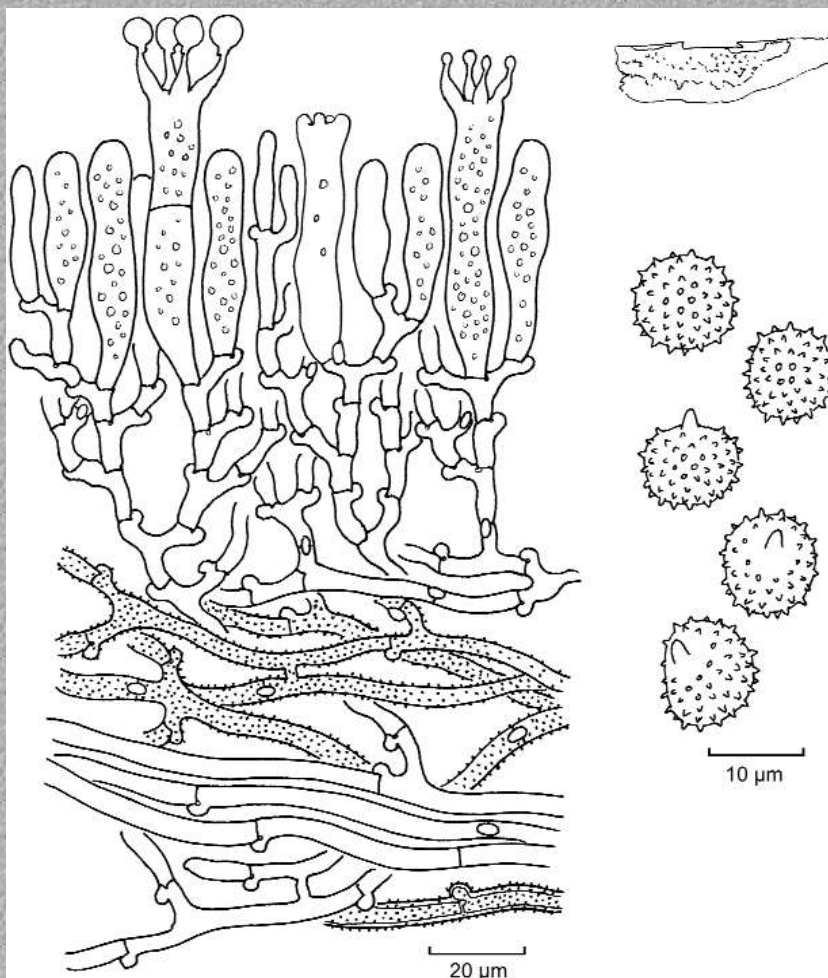
**Zystiden:** nicht vorhanden

**Basidien:** farblos, teilweise cyanescent, mit Basalschnalle

**Sporen:** blassbräunlich, lateral und frontal rundlich, 8-10,5 µm, Stacheln bis 1 µm

**Verbreitung:** weltweit in temperaten Gebieten, gehört in Deutschland zu den seltenen Arten

**Anmerkung:** Die typische Ausprägung der Art ist durch das granulöse, graubräunliche Hymenophor, die großen runden Sporen und das weiße, lockere Subikulum gut kenntlich. Makroskopisch ähnliche Fruchtkörper bildet *Tomentella cinerascens* mit kleineren, etwas unregelmäßigeren Sporen.



Zeichnung: H. Maser